



Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS
Herr Bundesrat Guy Parmelin
3003 Bern

Per Mail: stefan.leutwyler@baspo.admin.ch

Bern, 23. März 2018

Beiträge des Bundes an die Olympischen und Paralympischen Winterspiele «Sion 2026» Vernehmlassung

Sehr geehrte Herr Bundesrat,
sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen bestens für die Gelegenheit, zu den vorgeschlagenen Beiträgen des Bundes an die Olympischen und Paralympischen Winterspiele «Sion 2026» Stellung nehmen zu können. Der Schweizerische Städteverband vertritt die Städte, städtischen Gemeinden und Agglomerationen in der Schweiz und damit gut drei Viertel der Schweizer Bevölkerung.

Allgemeine Einschätzung

Die Beurteilung der vier Kreditbeschlüsse im Zusammenhang mit der Unterstützung der Winterspiele «Sion 2026» fällt bei den Mitgliedern des Schweizerischen Städteverbandes unterschiedlich aus. Die Mehrheit der Städte – meist befinden sie sich im Einzugsgebiet der geplanten Winterspiele – unterstützen die Durchführung von Olympischen und Paralympischen Winterspiele in der Schweiz und sprechen sich auch für die vorgeschlagene Bundesunterstützung aus. Für sie ist die Olympiakandidatur «Sion 2026» nicht nur ein geeignetes Instrument zur Sportförderung; sie erlaubt auch bestehende Infrastrukturen in Wert zu setzen, resp. gezielt zu ergänzen. Olympische Winterspiele in der Schweiz würden auch massgeblich zur Stärkung des nationalen Zusammenhalts beitragen und mit den angestrebten hohen Sozial- und Umweltstandards könnte «Sion 2026» ein Beispiel für nachhaltige olympische Spiele werden, so die Einschätzung dieser Städte.

Eine Minderheit der Verbandsmitglieder, die sich an der verbandsinternen Konsultation beteiligt haben, steht olympischen Spielen in der Schweiz skeptisch gegenüber. Diese Städte befürchten, dass die notwendigen Infrastrukturen kaum nachhaltig bewirtschaftet werden können und hohe Folgekosten auslösen würden. Weiter wird befürchtet, dass sich der Bund infolge seines Beitrags an die Winterspiele bei anderen Ausgaben einschränken würde. Auch wurde darauf hingewiesen, dass die Sicherheitsanforderungen während der Winterspiele zu Einschränkungen bei der Sicherheit in anderen Landesteilen führen könnten. Generell seien die Sicherheitskosten nur schwer abschätzbar.



Für eine detailliertere Beurteilung verweisen wir auf den Fragebogen in der Beilage und danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse

Schweizerischer Städteverband

Präsident

Kurt Fluri, Nationalrat
Stadtpräsident Solothurn

Direktorin

Renate Amstutz

Beilage Fragebogen

Kopie Schweizerischer Gemeindeverband



Fragebogen zur Vernehmlassung: Beiträge des Bundes an die Olympischen und Paralympischen Winterspiele „Sion 2026“

Nachfolgend finden Sie einige Fragen zum Vernehmlassungsbericht Beiträge des Bundes an die Olympischen und Paralympischen Winterspiele „Sion 2026“. Wir bitten Sie, die Fragen in jedem Fall zu beantworten, unabhängig davon, ob Sie eine ausführliche Stellungnahme verfassen – besten Dank!

Persönliche Angaben

Diese Angaben brauchen wir für die Bearbeitung des Fragebogens.

Absender/in	Schweizerischer Städteverband
Institution/Abteilung	
Kontaktperson für Rückfragen	Martin Tschirren, stv. Direktor
Strasse, Nummer	Monbijoustrasse 8, Postfach
PLZ/Ort	3001 Bern
E-Mail	info@staedteverband.ch
Telefon	031 356 32 32

1) **Wie stehen Sie grundsätzlich zur Durchführung Olympischer und Paralympischer Winterspiele in der Schweiz?**

Bemerkungen:

Innerhalb des Städteverbandes gehen die Meinungen über die Durchführung Olympischer und Paralympischer Winterspiele in der Schweiz auseinander. Die Befürworter sehen darin die Chance, dass sich dadurch der Ruf der Schweiz als Sportnation festigen kann, und sind überzeugt, dass sich olympische Spiele positiv auf den nationalen Zusammenhalt und das gegenseitige Verständnis zwischen den unterschiedlichen Landesteilen und Regionen – auch zwischen Stadt und Land – auswirken werde. Zudem würden Winterspiele in der Schweiz die Gelegenheit bieten, überschaubare, familiäre und finanziell tragbare Spiele durchzuführen.

Die Kritiker weisen darauf hin, dass für eine sehr kurze Veranstaltungsdauer eine enorme Infrastruktur aufgebaut werden müsse, die anschliessend nicht nachhaltig genutzt werden könne. Sie erachten es als sinnvoller, wenn die Schweiz anstelle von olympischen Spielen Welt- oder Europa-Meisterschaften in einzelnen Disziplinen organisieren würde.

2) **Befürworten Sie die Kandidatur Sion 2026 zur Durchführung Olympischer und Paralympischer Winterspiele in der Schweiz?**

Ja

Nein

Unter bestimmten Voraussetzungen (diese bitte beschreiben)

Bemerkungen:



Die unter Punkt 1 gemachten Aussagen zur Durchführung von Olympischen Spielen in der Schweiz gelten sinngemäss auch für die Kandidatur „Sion 2026“. Auch zum konkreten Projekt sind die Meinungen geteilt, auch wenn unter den antwortenden Städten und Gemeinden eine Mehrheit die Olympia-Kandidatur von „Sion 2026“ positiv beurteilt. Darunter befinden sich auch die Stadt Sion selber sowie weitere Städte, die als Austragungsorte vorgesehen sind.

Mehrfach wird betont, dass die Kandidatur „Sion 2026“ für nachhaltige Spiele stehen und punkto Sozial- und Umweltverträglichkeit hohe Standards setzen müsse. Nur so liessen sich bleibende Werte schaffen, von der alle Regionen und Generationen langfristig profitieren könnten.

3) Befürworten Sie eine Beteiligung des Bundes an der Durchführung Olympischer und Paralympischer Winterspiele in der Schweiz?

- Ja**
- Nein**
- Unter bestimmten Voraussetzungen (diese bitte beschreiben)**

Bemerkungen:

Analog zu den Fragen 1 und 2 wird auch diese Frage unterschiedlich beantwortet. Erneut spricht sich eine Mehrheit der antwortenden Verbandsmitglieder für die Bundesbeteiligung aus, auch weil Anlässe in dieser Grössenordnung ohne Bundesbeteiligung gar nicht zu organisieren seien. Auch die Befürworter einer Bundesbeteiligung halten jedoch fest, dass es sich bei den vorgesehenen 994 Millionen Franken um einen Maximalbetrag handeln müsse.

Auch wird darauf hingewiesen, dass bezüglich Finanzierung derzeit noch verschiedene Fragen offen seien. Diese müssten in nächster Zeit restlos geprüft werden, um das finanzielle Risiko für die öffentliche Hand auszuschliessen. Der Bundesrat müsse ein solides und kohärentes Finanzierungskonzept vorlegen.

4) Welche Chancen erkennen Sie als Folge der Olympischen und Paralympischen Winterspiele in Ihrem Bereich?

- Weltweite Bekanntheit der Schweiz als Wintersport- und Tourismusdestination.
- Entwicklung zentraler Kommunikations- und Verkehrsinfrastrukturen sowohl in den betroffenen Städten wie auch im Berggebiet.
- Verankerung der Grundsätze der nachhaltigen Entwicklungen bei olympischen Winterspielen.
- Stärken der Gastgebereigenschaften, der Festfreude und des Zusammengehörigkeitsgefühls der Schweizer Bevölkerung.
- Förderung des Sports sowie der kulturellen Traditionen in der Gesellschaft.

5) Welche Risiken erkennen sie als Folge der Olympischen und Paralympischen Winterspiele in Ihrem Bereich?

- Gewährleistung der Sicherheit, ungenügende personelle Ressourcen der Sicherheitskräfte ausserhalb der Austragungsorte.
- Finanzen (ungedeckte Kosten und Folgekosten, fehlende Mittel in anderen Bereichen).
- Imageschäden.
- Mangelnde Umsetzung der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit.